Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09263549
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Plautstraße 41
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leutzsch; Lindenau * 635; 652/n; 652/v; 656/o
Bauwerksname	Tanklager Leipzig; Rhenania-Ossag Mineralölwerke AG (ehem.); später VEB Minol

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Tanklager mit Abfüllhalle und Rampe einschließlich technischer Ausstattung, Tankgrube mit eisernen aufgeständerten Tanks, Pumpenhaus, Garagengebäude, Kontor, Hofpflaster und Gleise; frühe Tankanlage in sehr gutem Originalzustand, einzigartig in Leipzig sowie von Seltenheitswert in Deutschland, als authentisches Sachzeugnis der Geschichte der Mineralölwirtschaft von besonderem Dokumentationswert, technikgeschichtlich von überregionaler Bedeutung

Denkmaltext

1923 wurden (im Jahresverlauf) mehrfach überarbeitete Pläne für die Errichtung einer Benzintankanlage durch die Leipziger Zweigniederlassung der deutschlandweit agierenden Mineralölwerke Rhenania AG eingereicht. Das Unternehmen ging zurück auf die 1902 von der Royal Dutch Shell gegründeten Tochtergesellschaft Benzinwerke Rhenania GmbH, fusionierte 1925 komplett mit der für Schmierölherstellung bekannten Ossag (Ölwerke Stern-Sonneborn AG), an der Rhenania bereits seit dem 1. Weltkrieg Anteile besaß. Für die Ausführung war das Lindenauer Baugeschäft Carl Brömme in Vorschlag gebracht, hinsichtlich der Entwürfe und statischen Berechnungen der Architekt A. Lütkemeyer. Geplant war auf dem Grundstück eine Anlage zur Lagerung und zum Vertrieb von Benzin, Petroleum, Gasöl und Schmierprodukten. Notwendig hierfür waren eiserne, in einer Tankgrube aufgeständert stehende Tanks, eine in Stahlbetonbauweise freistehend errichtete Abfüllhalle mit aufgesetzem Ventilationshäuschen und ein separates Elektromotorenhäuschen. Explizit wurde darauf hingewiesen, dass auch in Magdeburg, Berlin und Wilhelmsburg bei Hamburg die Abfüllhalle stets unmittelbar an der Tankgrube Aufstellung gefunden hatte. Weiterhin sollten entstehen ein Wohnhaus mit Büro und Laborraum, ein Abortgebäude für die Arbeiter, ein Automobilgebäude mit Wohnung für den Kraftfahrer; aufgrund der besonderen Brandschutzbestimmungen kam nur eine Komplettpflasterung des Hofes und die feste Umzäunung des Grundstücks in Frage. Wie das gesamte Industriegebiet im Leipziger Westen von Anschlussgleisen der Fabriken und Ladestellen durchzogen war sollte auch das neue Tanklagergrundstück einen eigenen Gleisanschluss an die Industriebahn erhalten. Der Standort übrigens war weitsichtig und zukunftsweisend gewählt, lag er doch in unmittelbarer Nähe zu dem in Planung und Bau befindlichen Leipziger Hafen und dem überregional bedeutenden Infrastrukturprojekt für die Messestadt Leipzig, dem Elster-Saale-Kanal. Die Ausführung des Tanklagers fällt zunächst in das Jahr 1924, in den Folgejahren wurden weitere Tanks und Elektroanlagen installiert, eine Fuhrwerkswaage eingebaut, ein Bürohaus und ein Lagerschuppen errichtet. 1929/1930 wurde 100-Kubikmeter-Tank unterirdisch versenkt. Ab 1944 trugen alle Planunterlagen und Anträge den Vermerk "Geheim".

Herzstück der Anlage ist die Abfüllhalle mit Laderampe, eine große auf rechteckigem Grundriss errichtete Halle als eingespannte Stahlbeton-Rahmenkonstruktion mit polygonalen Dachbindern und mehrfach getrepptem Blendgiebel (die Aufschrift Minol verweist auf die Weiterführung der Nutzung in der DDR). Im Halleninneren waren Zapfvorrichtungen installiert zur Befüllung von Fässern und Kannen, die hernach von

der überdachten Rampe auf Lastkraftwagen und Fuhrwerke verladen wurden. Rückseitig ermöglichte eine nicht überdachte Rampe eine Verbindung zu den Waggons auf dem Anschlussgleis.
Einzigartig im Erhaltungszustand sind die eisernen Tanks mit Tankgrube an der südlichen, rückwärtigen Traufseite der Abfüllhalle; ein Tank zeigt die Aufschrift SHELL. Die hohe Aufständerung ermöglichte ein selbständiges Entleeren durch Eigengefälle über die Zapfeinrichtung in der Abfüllhalle. Eine Betonwanne war zur Aufnahme von daneben- bzw. überlaufenden Mineralölstoffen vorgesehen.
Gefüllt wurden die Tanks aus den Tankwaggons vermittels einer im sogenannten Pumpenhaus aufgestellten elektrischen Kreiselpumpe. Der kleine verputzte Bau steht keine fünf Meter von Tanks und Abfüllhalle entfernt.
Zur Aufnahme von zwei Lastkraftwagen war das Garagengebäude geplant, als Massivbau mit 36er Mauerwerk, Verputz und steilem Walmdach sowie Pultdach über den zwei seitlich zurückgesetzten Flügelbauten. Im etwas später aufgesetzten Obergeschoss befand sich die Wohnung für einen Kraftfahrer.
Im Verwalterwohnhaus kamen neben privaten Räumen auch ein Büro, ein Aufenthaltsraum für den Wächter (Pförtner) und ein Laborraum zum Einbau, die Putzfassade ist einfach, der weite Abstand zum Tanklager den Brandschutzbestimmungen geschuldet. Einzigartigkeit und die überregionale Bedeutung des Technischen Denkmals liegen darin begründet, dass es sich um ein in Deutschland nach heutigem Kenntnisstand einmalig erhaltenes, überirdisch angelegtes Tank- und Umfülllager handelt und dieses in weitgehend originalem Zustand überkommen ist. Dazugehörig, weil im Zusammenhang zu sehen, ist der 1927/1928 erbaute Autohof Plautstraße 39/39a, der ebenfalls von der Rhenania AG errichtet wurde.
LfD/2018, 2024

Datierung 1923-1924 (Tanklager); 1923-1924 (Abfüllhalle); 1923-1924 (Pumpenhaus); 1923-1924 (Garagengebäude); 1923-1924, 20-/30-cbm-Tanks (Technische Ausstattung)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09263549 A**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Tanklager: Abfüllhalle (rechts), Benzintanks und Pumpenhäuschen (links)



Fotonummer **F 09263549 B**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Tanklager: Abfüllhalle



Fotonummer **F 09263549 C**
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Tanklager: Garagengebäude



Fotonummer **F 09263549 Q**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Großer Tank



Fotonummer **F 09263549 R**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Werbeschriftzug am großen Tank



Fotonummer **F 09263549 U**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Gleisverlauf hinter den Tanks, Blick Richtung Nr. 39



Fotonummer **F 09263549 V**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Tanks von der Hafenseite



Fotonummer **F 09263549 W**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Tanks



Fotonummer **F 09263549 X**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager, Hofpflasterung



Fotonummer **F 09263549 Y**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager; Ansicht Trafostation



Fotonummer **F 09263549 Z**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager, Hofpflasterung



Fotonummer **F 09263549 AA**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager, Pförtnerhaus

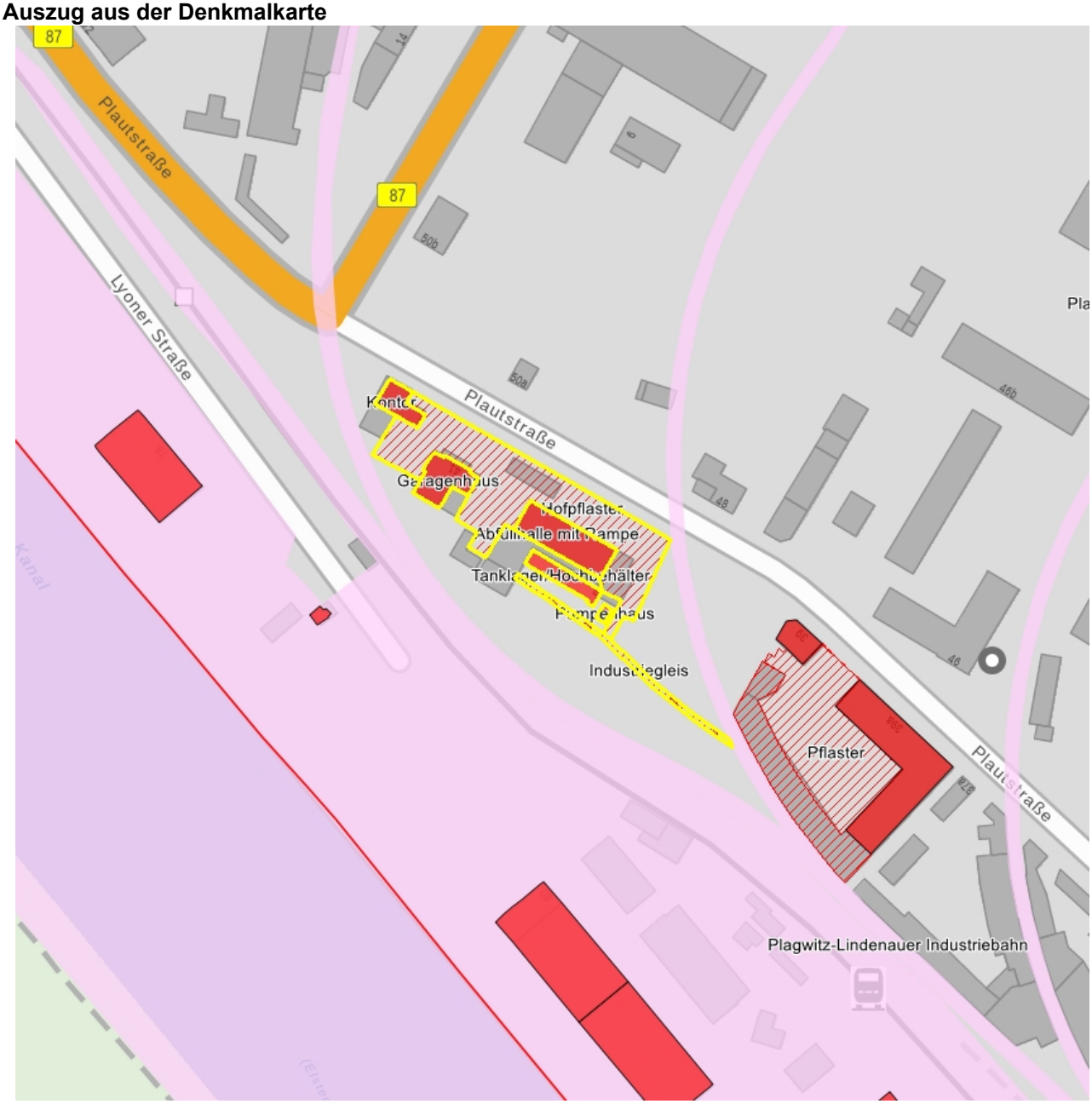


Fotonummer **F 09263549 AB**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Noack, Thomas
Beschreibung Ehemaliges Tanklager, Pförtnerhaus



Fotonummer **F 09263549 BP**
Aufnahmejahr 2026
Fotograf Wobbe, Corinna
Beschreibung Ehemaliges Tanklager, Tankgrube mit eisernen aufgeständerten Tanks

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.